

Interview mit Emrah Gökdemir

Wer bist du?

Ich bin Emrah Gökdemir, ein Visual Artist und Performance Künstler aus Antiochia, Türkei und wohne nun seit 3 Jahren in Leipzig.

Wie sind Sie mit Frau Leese in Kontakt gekommen?

2020 waren wir im selben Online-Performance-Workshop und haben danach angefangen, uns gegenseitig auf Instagram zu folgen. Dann waren wir zusammen in einem anderen Workshop und sie erzählte mir, dass ihr mein Fotografiestil gefiel.

Jetzt hat sie mich in diese Schule eingeladen, um mit dieser Klasse zusammenzuarbeiten.

Was interessiert dich an der Fotografie?

Ich habe mit der Fotografie angefangen, als ich eine längere Pause vom Malen einlegte. Ich nehme die Welt mit meinen Augen wahr und statt sie zu zeichnen fing ich an, sie zu fotografieren.

Fotografie kann viele verschiedene Herangehensweisen haben. Manchmal verbirgst du die Realität in deinen Bildern, manchmal zeigst du sie direkt.

In meinen Bildern verstecke ich normalerweise nicht die Realität, ich zeige sie. Es zeigt den Alltag und wie die Menschen ihre Umgebung gestalten.

Was machst du neben der Fotografie?

Ich male, ich mache Video- und Performance-Kunst, zeichne und texte. Ich versuche, mich auf viele verschiedene Arten der Kunst zu zeigen.

Außerdem habe ich in den letzten 10 Jahren mit einer Professorin der Cambridge University an einem Buch über meine Heimatstadt gearbeitet.

Was machst du neben der Kunst in deiner Freizeit?

Es ist eine schwer zu beantwortende Frage.

Die Leute denken normalerweise, dass man als Künstler viel Freizeit hat, da man nicht zur Arbeit geht, aber eigentlich ist es viel komplizierter.

Als Künstler hat man gewissermaßen immer Freizeit, aber gleichzeitig auch nicht, sie mischt sich viel in den Alltag.

Obwohl ich auch Gartenarbeit mache, koche und eine alte japanische Tradition nutze um meinen Körper und meine Seele zu verbinden.

Außerdem gehe ich gerne und viel herum. Es hilft mir, meine Umgebung zu beobachten und nachzudenken.

Was hat Sie an unserem Mahnmahl interessiert?

Die meisten Denkmäler auf diesem Planeten sind ein Objekt oder ein Ort, der einfach da ist. Wenn sie einmal gebaut sind, helfen sie uns, uns an die Vergangenheit zu erinnern, aber sie atmen nicht. Mit der Gedenkstätte in eurer Schule gefällt mir sehr, wie es „Lebendig“ ist. Es hilft uns auch, uns zu erinnern, aber es gibt uns auch eine Oberfläche, um es am Leben zu erhalten und daran zu arbeiten. Es verbindet die Vergangenheit mit der Gegenwart und das ist etwas Wichtiges und Besonderes.

Hat Ihnen die Zusammenarbeit mit uns Spaß gemacht?

Ja, natürlich. Ihr seid alle so nette Menschen und mit euch zu arbeiten, macht viel Spaß!

Interview geführt am 23.01.2022 von Lane Löwen und Lars Müller (MSS 11)

